

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

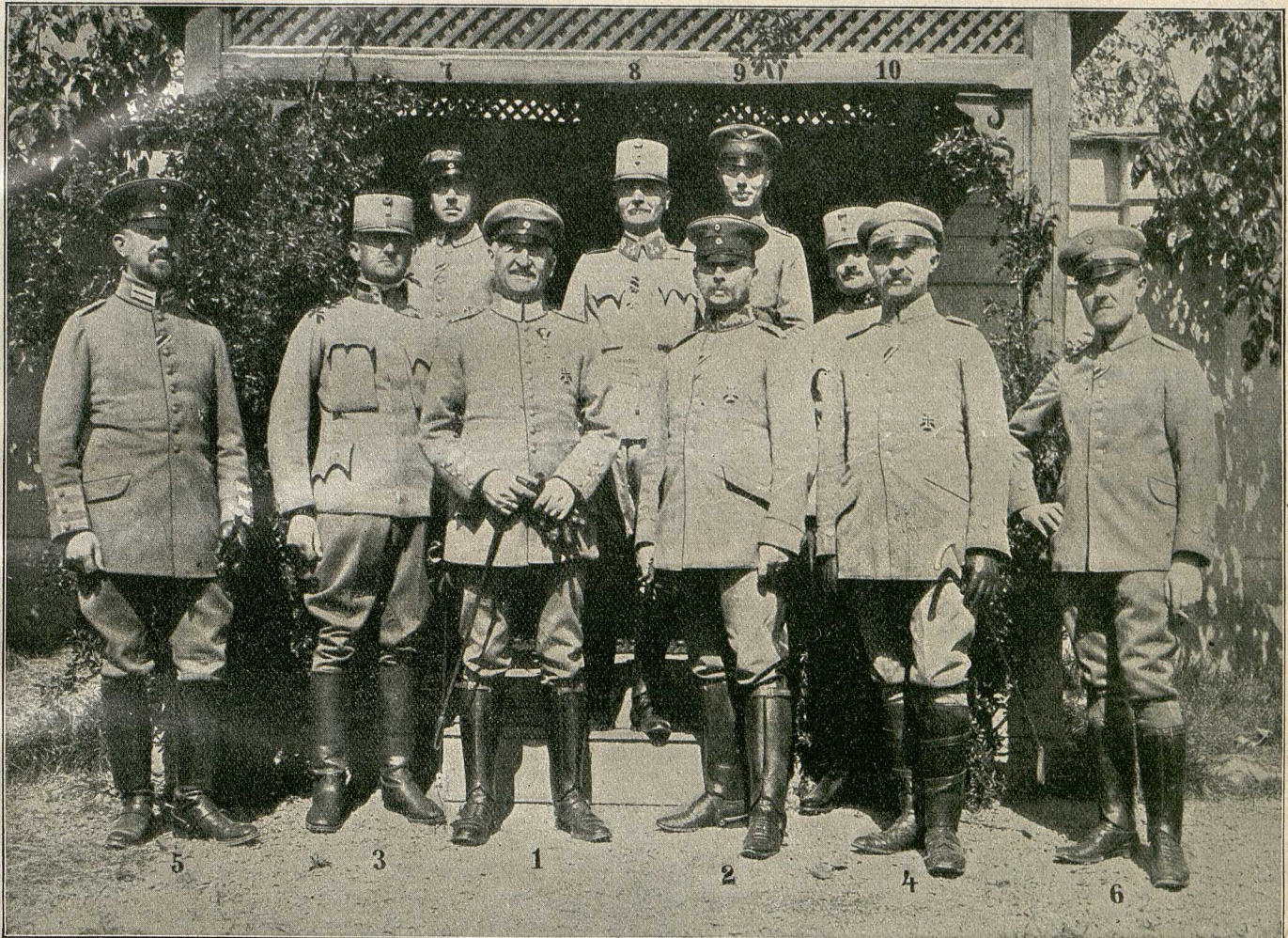
Telephone: +43(732) 7720-53100

Zwischenstellung, die mitten durch das langgestreckte Dorf Ostrow hindurchgelegt war, endlich aus dem sogenannten Brückentopf von Zagrody, der zum Schutze der östlich Radymno über den Fluß führenden Straßen und Eisenbahnbrücken angelegt war. Flieger hatten alle diese Stellungen photographiert, die Photogrammeter die erhaltenen Aufnahmen ausgewertet und auf die Karte übertragen.

Es galt zunächst die feindliche Hauptstellung sturmreif zu machen. Hierzu begann die Artillerie am Nachmittag des 23. Mai ihr Feuer, das am nächsten Tage fortgesetzt wurde. Von den Höhen bei Jaroslau aus sah man das im Nebel liegende Santal, daraus aufragend die Kuppeltürme von Radymno, nebst den Ortschaften Ostrow, Wietlin, Wysoco und so weiter. Das Feuer der Artillerie war aufs äußerste gesteigert. Die schweren Geschosse durchfurchten heulend

ergab sich, Hunderte von Gewehren und große Mengen Munition zurücklassend. Auf der ganzen Linie war jetzt die deutsche Infanterie im Vorrücken auf Radymno und die südlich an diesen Ort anschließenden Dörfer Skoloszow und Zamojsce. Mit jedem Schritt vorwärts mehrte sich die Zahl der Gefangenen. Eine Division meldete sehr bald dem Generalkommando, daß sie nicht genug Mannschaften habe, um die große Masse der Gefangenen ohne Beeinträchtigung der Gefechtsbehandlung abzuführen. Das Generalkommando stellte nunmehr Kavallerie zu diesem Zweck zur Verfügung.

Bei Radymno war der Feind ins Gedränge geraten. Voreilig hatte er eine hölzerne Straßenbrücke über den San abgebrannt. Mit dem Scherenfernrohr konnte die Gefechtsleitung die lodernde Flamme und die durch brennendes



Der Stab der deutschen Südarmerie in den Karpathen mit dem Oberbefehlshaber.

Phot. Ed. Frankl, Berlin.

1. Erzellenz v. Linsingen; 2. Chef des Generalstabs Erzellenz v. Stolzmann; 3. Generalquartiermeister Oberstleutnant Purtscher; 4. Major Klette; 5. Major v. Cranach; 6. Hauptmann Wuff; 7. Hauptmann Lange; 8. Hauptmann Freiherr v. Karnisl; 9. Hauptmann v. Bock und Polach; 10. Hauptmann Kalcic.

die Luft, entfachten im Aufschlagen riesige Brände und hoben gewaltige Erdtrichter aus. Die russische Artillerie antwortete. Um sechs Uhr morgens erhoben sich die langen Infanterielinien aus ihren Sturmstellungen und schritten zum Angriff. Flieger meldeten, daß hinter den feindlichen Stellungen weidendes Vieh und Bagagen zu beobachten seien. Der Feind schien an einen ernsthaften Angriff nicht zu denken. Der Petersburger Bericht hatte ja auch festgestellt, daß die Kämpfe in Galizien an Heftigkeit nachgelassen hätten und daß die Verbündeten fast allenthalben zur Verteidigung übergegangen seien. Um sechs Uhr dreißig Minuten morgens war die feindliche Hauptstellung ihrer ganzen Ausdehnung nach in der Hand der deutschen Truppen. Erschüttert durch das schwere Artilleriefeuer, hatte der Feind nur kurzen Widerstand geleistet; er war in eiligem Rückzug nach Osten. Aber gerade dorthin und nach Radymno hinein, von woher die feindlichen Verstärkungen zu erwarten waren, hatte inzwischen die Artillerie ihr Feuer verlegt. Gewaltige Rauchwolken hüllten diese von der Artillerie in Brand geschossenen Ortschaften ein. Die Russen kamen auf diese Weise nicht dazu, sich in Ostrow festzusetzen. Die Besatzung dieses Dorfes

Naphtha, das zur Beschleunigung der Vernichtung angewandt worden war, dunkelgefärbten Rauchwolken beobachten. Auch sah man lange, ostwärts flüchtende Kolonnen, die in regellosen Haufen die Straße nach Dufkowitz bedeckten. Da die in Radymno versammelt gewesenen russischen Rekruten nur kurzen Widerstand leisteten, so ging auch diese Ortschaft und die gesamte Artillerie verloren. Erst im Brückentopf von Zagrody brachten die russischen Führer durch den Einsatz frischen, schleunigst herangezogenen Nachschubs den Angriff der Deutschen zum Stehen. 70 Offiziere und 9000 Mann als Gefangene, 42 Maschinengewehre, 52 Geschütze, darunter 10 schwere, 14 Munitionswagen und zahlreiches anderes Kriegsmaterial waren die Frucht dieser Kämpfe.

Diesem bedeutenden Siege folgte bald die heiß erstrebte Öffnung des Strjtales durch die Einnahme der Stadt Strj. Am 30. Mai gelang es der Armee Linsingen, seitlich von Strj Raum zu gewinnen. Am 31. früh ging sie zum Sturm auf die letzte Verteidigungslinie der Feinde vor der Stadt über, und mittags zogen die Deutschen, voran die Ostpreußen und andere niederdeutsche Regimenter, unter